

Juli
2014

nachrichten



Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages
und des Europäischen Parlaments e. V.

Editorial

Clemens Schwalbe

Informationen

Termine

Personalien

Titelthemen

Ingrid Matthäus-Maier

Neuer Vorstand

Gespräch mit
Prof. Dr. Norbert Lammert

Jahreshaupt-
versammlung

Auswärtiges Amt

Berichte / Erlebtes

Vorbereitung
Europäisches
Kolloquium

Europäische
Assoziation

„Ehemalige“ berichten

Erlesenes

Aktuelles

Die Geschäftsführung
informiert

Jubilare

Vereinigung wählt neuen Vorstand



Vizepräsident Hans-Dirk Bierling, Beisitzer Dr. Peter Paziorek, Gast im Vorstand Dr. Barbara Höll, Schatzmeister Prof. Dr. Nils Diederich, Schriftführer Eduard Lintner, Präsidentin Ingrid Matthäus-Maier, Beisitzer Dietmar Schütz, Vizepräsident Ernst Burgbacher, Beisitzerin Dr. Elisabeth Altmann, Beisitzer Jörg van Essen, Geschäftsführer Clemens Schwalbe (v. l. n. r.) ©Simone Thurow

„Ehemalige“ zu Gast im Auswärtigen Amt



Empfang in der Bibliothek des Auswärtigen Amtes ©Simone Thurow



© Brigitte Prévot

Die Berichterstattung über unsere zweitägige Mitgliederversammlung steht im Mittelpunkt unserer neuen Ausgabe. Beim Besuch im Auswärtigen Amt wurden nicht nur Informationen über die gegenwärtige politische Lage, sondern auch über die wechselvolle Geschichte dieses Hauses vermittelt.

Der Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert beehrte uns im Rahmen der Jahreshauptversammlung mit seiner Anwesenheit. Diese war geprägt von der Neuwahl des Vorstandes, wobei unsere bisherige Präsidentin Ingrid Matthäus-Maier einstimmig wiedergewählt wurde. Ein Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit liegt auch in der internationalen Zusammenarbeit in der Europäischen Assoziation, wo unsere Vertreter maßgebliche Arbeit leisten. Wir wollen aber auch weiterhin einzelne Mitglieder über ihre Arbeit bzw. Ehrenamtstätigkeit nach dem Ausscheiden aus dem Bundestag berichten lassen. Es soll gleichzeitig Ansporn sein, den Einen oder Anderen von Ihnen zu ermuntern, ebenfalls über sein jetziges Tun zu berichten. Gleichzeitig möchte ich mich mit dieser Ausgabe als Geschäftsführer von Ihnen verabschieden. Aus gesundheitlichen Gründen habe ich den Vorstand gebeten, mich im Juni von dieser Funktion zu entbinden. Ich bin dem Vorstand dankbar, dass er auch meinem Vorschlag, unsere Kollegin Rita Pawelski für die Nachfolge im Amt zu berufen, in der Klausurtagung gefolgt ist. In eigener Sache möchte ich herzlich dafür danken, dass ich in den vier Jahren meiner Amtszeit von Ihnen so viel Zuspruch und Anerkennung erfahren habe. Ich habe diese Aufgabe mit großer Freude vom ersten bis zum letzten Tag ausgeführt, woran auch unsere beiden Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Brigitte Prévot und Simone Thurow einen großen Anteil haben – wir waren ein gutes Team, herzlichen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Ferien- und Sommerzeit.

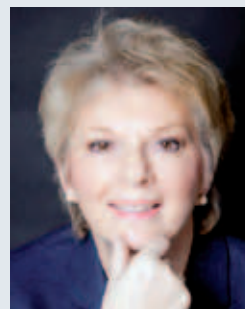
Ihr

Termine

- 8. – 10.10.2014 Mitgliederreise nach Würzburg
- 19.11.2014 Mitgliederveranstaltung in Bonn
- 25.11.2014 Vorweihnachtlicher Empfang der DPG

Personalien

- ... und das ist die neue Geschäftsführerin: Frau Rita Pawelski, bis zur Wahl 2013 Abgeordnete des Deutschen Bundestages. Mehr lesen Sie bitte auf Seite 15.



©G+ Germany

- Der Vorstand der Vereinigung hat beschlossen, dass **Dr. Barbara Höll** (DIE LINKE) als Beisitzerin ohne Stimmrecht an den Vorstandssitzungen dieser Wahlperiode (2014-2016) teilnehmen wird.



©Simone Thurow

- Wie auch in den letzten Wahlperioden der Vereinigung wird **Prof. Dr. Uwe Holtz** (SPD), Ehrenpräsident der Europäischen Assoziation, an den Vorstandssitzungen teilnehmen.



©privat

- **Dr. Peter Paziorek** (CDU), Parl. Staatssekretär a. D. ist Mitte Juni vom NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (SPD) im Rahmen des Projekts „Umbau 21“ des nördlichen Ruhrgebiets in den strukturpolitischen Beirat berufen worden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen liegt hinter uns. Für die Wiederwahl bedanke ich mich herzlich. Ich habe das Amt der Präsidentin gerne wahrgenommen und setze es auch gerne fort. Roland Artur Kohn konnte aus Satzungsgründen nach sechs Jahren im Vorstand nicht wieder antreten. Seine Aktivitäten sowohl in der Europäischen Assoziation als auch beim Thema „Demokratie und digitale Politikvermittlung“ – er hat dazu auch ein Buch veröffentlicht – haben unserer Arbeit gut getan. Wir danken ihm recht herzlich. Leider geht das Alter auch an unserer Gesundheit nicht spurlos vorüber. Dr. Wolfgang Weng und Clemens Schwalbe haben sich aus gesundheitlichen Gründen entschlossen, ihre Funktionen als Vizepräsident bzw. als Geschäftsführer nicht erneut wahrzunehmen. Wir bedauern das sehr und bedanken uns für ihren Einsatz. In die Geschäftsführerzeit von Clemens Schwalbe fällt vor allem der Umzug unserer Geschäftsstelle in das Gebäude Unter den Linden 71 mit all den Verhandlungen mit der Bundestagsverwaltung, die er mit großem Engagement und seiner fröhlichen Wesensart erfolgreich gemeistert hat. Dass wir im Vorstand ein freundschaftliches Klima hatten, ist gerade auch auf die ausscheidenden Kollegen zurückzuführen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kollegen Ernst Burgbacher und Jörg van Essen. Dass wir mit dem Gaststatus für Dr. Barbara Höll eine weitere Frau im Vorstand haben, ist auch sehr zu begrüßen. Wie auch in den letzten Jahren ist Herr Prof. Dr. Uwe Holtz als Ehrenpräsident der Europäischen Assoziation ständiger Gast im Vorstand.

Die Frauenriege wird außerdem verstärkt durch Rita Pawelski, die der Vorstand als Nachfolgerin für Clemens Schwalbe benannt hat. Sehr gerne werden wir mit ihr zusammenarbeiten. Wir werden auch in der neuen Besetzung die Interessen der ehemaligen Bundestags- und Europaabgeordneten engagiert und kollegial wahrnehmen.

Nachdem wir bei den Sitzungen in Bonn meist die dortigen Ministerien besucht haben, kam uns bei der Vorbereitung der Sitzung in Berlin die Idee, auch einmal in Berlin Ministerien aufzusuchen. Dies erwies sich mit der Wahl des Auswärtigen Amtes als großer Erfolg. Nicht nur ein hervorragendes Archiv mit Originaldokumenten wie z.B. dem deutsch-französischen Vertrag mit Unterschriften von Adenauer und de Gaulle konnten wir ansehen. Mit Michael Roth stand uns ein ebenso sachkundiger wie engagierter Staatsminister zur Diskussion zur Verfügung. Als Höhepunkt empfanden es die meisten, als sie zur allgemeinen Überraschung erfuhren, dass das AA in der Wendezeit Sitz der demokratisch gewählten Volkskammer war und dort u. a. der Einigungsvertrag verabschiedet worden war. Als uns dann Clemens Schwalbe auch noch eröffnete, dass er dort als damaliger PGF der CDU/DA-Fraktion im Zimmer untergebracht war, in dem die geheimen Westtelefone des Politbüros zusammen liefen, beschlossen wir, bei den künftigen Berlinsitzungen auch die übrigen Ministerien zu besuchen. Wer weiß, auf was wir dort noch stoßen



Wahlleiter Roland Artur Kohn beglückwünscht Präsidentin Ingrid Matthäus-Maier zur Wiederwahl ©Clemens Schwalbe

Natürlich haben wir auch wieder über die Arbeit des Bundestages diskutiert. Mit Parlamentspräsident Prof. Dr. Nobert Lammert waren wir gemeinsam der Ansicht, dass die Bewertung der Arbeit des Bundestages praktisch ausschließlich über die Plenarsitzungen (wie z.B. in dem Buch „Das Hohe Haus – ein Jahr im Parlament“ von Roger Willemsen) der parlamentarischen Arbeit nicht gerecht wird. Wer – wie die meisten von uns – unzählige Stunden in Ausschüssen und Kommissionen jeder Art und den entsprechenden Vorbereitungsgremien nach oft stundenlanger Lektüre der entsprechenden Vorlagen gearbeitet hat, wird die Konzentration auf die Plenarsitzung als zu kurz gegriffen empfinden. Von der Arbeit im Wahlkreis ganz zu schweigen! Trotzdem bleibt: da wir nun mal wissen, dass das Fenster des Bundestages nach draußen die im Fernsehen übertragene Plenarsitzung ist, sollte der ein oder andere Abgeordnete das dort bei seinem Verhalten berücksichtigen.

Bei unserer Mitgliederversammlung haben wir wieder dankbar die hervorragende Vorbereitung und Durchführung miterlebt: Dafür danken wir neben Clemens Schwalbe besonders unseren beiden Mitarbeiterinnen Frau Prévot und Frau Thurow.

Eine gute Sommerpause wünscht Ihre

Ingrid Matthäus-Maier

Präsidentin Ingrid Matthäus Maier – geb. 09.09.1945 in Werlte/Kr. Aschendorf, verheiratet, eine Tochter, ein Sohn, wohnhaft in 53757 Sankt Augustin • bis 1976 Verwaltungsrichterin in Münster • 22 Jahre MdB (von 1976 - 1982 FDP), (von 1983 - 1999 SPD) • 1999 bis 2008 Vorstand bzw. Sprecherin der KfW. • Vors. Kuratorium FES, Beirat giordano-bruno-stiftung, Verbandsrat DV für Wohnungswesen • seit 2012 Präsidentin unserer Vereinigung

Unsere Vorstandmitglieder



©Hans-Dirk Bierling

Vizepräsident Hans-Dirk Bierling

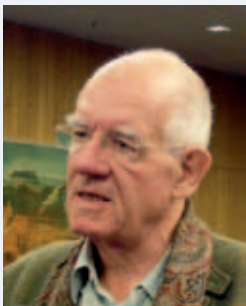
geb. 29.03.1944 in Wernigerode, verwitwet, zwei Kinder, wohnhaft in 01558 Großenhain
• Maurer, Dipl.-Ingenieur für Baustoffverfahrenstechnik, bis 1990 Prüfenieur in der Bauaufsicht • 03/1990 – 10/1990 Mitglied der Volkskammer • 1990 – 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages • 2010 – 2012 Beisitzer unserer Vereinigung • Pensionär



©privat

Vizepräsident Ernst Burgbacher

geb. 28.5.1949 in Trossingen, verheiratet, zwei erwachsene Söhne • Studium der Mathematik und Politikwissenschaft in Tübingen und Freiburg, danach Lehrer am Gymnasium
• 1998 – 2013 MdB • 2002 – 2009 Parl. Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion
• 2009 – 2013 Parl. Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie • Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände, Vizepräsident des Deutschen Leichtathletik-Verbands, beides ehrenamtlich



©Simone Rüdiger

Schatzmeister Prof. Dr. Nils Diederich

geb. 24.05.1934 in Berlin, verheiratet, drei Söhne, wohnhaft in 14163 Berlin • Diplom-Volkswirt und Soziologe (Dr. rer. pol.) • Universitätsprof. für Politikwissenschaft a. D.
• Studium der Volkswirtschaft, Soziologie, Sinologie • 1976 – 1987 und 1989 – 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages • Mitglied der Vereinigung für Parlamentsfragen • 2004 – 2010 Geschäftsführer, 2010 – 2012 Beisitzer unserer Vereinigung



©privat

Schriftführer Eduard Lintner

geb. 04.11.1944 in Marktlangendorf, Kreis Sternberg, verheiratet, vier Kinder, wohnhaft in 97702 Münnerstadt • Rechtsanwalt
• Jurist bei der Inneren Verwaltung des Freistaates Bayern • Parl. Staatssekretär a. D. • 1976 – 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages • seit 2010 – 2014 Beisitzer unserer Vereinigung • Geschäftsführer



©privat

Beisitzerin Dr. Elisabeth Altmann

geb. 12.10.1943 in Immenstadt/Oberallgäu, verheiratet, zwei Söhne, wohnhaft in 91224 Hohenstadt • Studium: Lehramt, Promotion zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik des Bundes • Beruf: Lehrerin • 1994 – 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages • derzeit: Beratungspraxis in Nürnberg • 2010 – 2014 Schriftführerin unserer Vereinigung



©privat

Beisitzer Jörg van Essen

geb. 29.09.1947 in Burscheid, nicht verheiratet, wohnhaft in 59071 Hamm • Studium der Rechtswissenschaften, Beruf: Oberstaatsanwalt a. D. • 1990 – 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages • 1994 – 2013 1. Parl. Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion



©privat

Beisitzer Dr. Peter Paziorek

geb. 29.05.1948 in Gelsenkirchen-Buer, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in 59269 Beckum • Jura-Studium an der Ruhr-Uni Bochum • von 1990 bis 2009 MdB für den Wahlkreis Warendorf, umweltpol. Sprecher der Union, Parl. Staatssekretär Landwirtschaft • Ehrenämter: Ehrenkonsul der Uni Münster, stellv. Vors. D-NdL Gesellschaft, Vorstand der Stiftung Musiktheater im Revier, Ehrenpräsident Schalke 04, 2007 – 2011 Regierungspräsident Münster



©BEE- Bundesverband Erneuerbare Energie e. V.

Beisitzer Dietmar Schütz

geb. 21.10.1943 in Oldenburg, verheiratet, ein Sohn, wohnhaft in Oldenburg (Oldb.) • Studium Geschichte, Rechtswissenschaft • Verwaltungsjurist beim Land Niedersachsen
• 1987 – 2001 MdB, Sprecher der niedersächsischen Landesgruppe, zuletzt Haushaltsausschuss • 2001 – 2006 Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg • 2007 – 2014 Präsident des Bundesverbandes Erneuerbarer Energien • verschiedene Ehrenämter

Gespräch mit dem Präsidenten des Bundestages Prof. Dr. Norbert Lammert, MdB

Die Präsidentin Ingrid Matthäus-Maier begrüßte herzlich den Bundestagspräsident zu Beginn der diesjährigen Mitgliederversammlung und bedankte sich für sein Kommen und dafür, dass die Ehemaligen in ihm einen großen Interessenvertreter fänden.

Norbert Lammert erinnerte zunächst daran, dass fast auf den Tag genau vor 25 Jahren die letzte erfolgreich gefälschte Kommunalwahl in der DDR stattgefunden hätte, die eine wesentliche Ursache der weiteren Entwicklung in der DDR gewesen wäre, bis hin zum Mauerfall. Er spannte den Bogen zu der Hoffnung, dass am 25. Mai legitime Wahlen in der Ukraine stattfinden würden, die mit Sicherheit ein großer Schritt zur Konfliktbewältigung wären. Es gehöre sicherlich nicht nur für ihn „zu den besonders bedrückenden Erfahrungen der letzten Wochen, dass es ein besonders penetranter Bestandteil der Konfliktlage ist, dass Russland hartnäckig die Legitimation der gegenwärtigen ukrainischen Regierung bestreitet und gleichzeitig alles tut, um eine durch Wahlen legitimierte ukrainische Regierung, nicht zustande kommen zu lassen.“

Prof. Dr. Lammert ging im Weiteren auf folgende Schwerpunkte ein: Beginnend mit der Frage zur Regelung der Bezüge von Abgeordneten und ehemaligen Abgeordneten sei erstmals ein gewählter Deutscher Bundestag den Empfehlungen einer von ihm eingesetzten Kommission gefolgt. Die „nicht unkompliziert“ besetzte Kommission habe dank der Erfahrung und Mitwirkung der Kollegen **Spranger, Schmidt-Jortzig** und **Funke** Ergebnisse vorgelegt, die gleich zu Beginn der Legislaturperiode in einem eigenen Verfahrensvorschlag auf den Weg gebracht worden wären. Es verstehe sich von selbst, dass dabei auch analoge Regelungen für Ehemalige dazu gehörten, „zumal ja jeder, der aktiv oder passiv an einem solchen

Gesetzgebungsverfahren mitwirkt, wissen muss, [...], dass zwar nicht klar ist, wie lange er dem Bundestag weiter angehört, dass aber sicher ist, dass er ‚Ehemaliger‘ wird. Und das dann lebenslänglich.“

Bezugnehmend auf das Buch von Roger Willemsen, der ein Jahr im Bundestag zugehört habe, verdiene es für ihn natürlich Beachtung, da es seit Wochen an der Spitze der Bestsellerlisten stehe und merkte an: Zum Ersten sei „das Interesse am Bundestag oder am Parlamentarismus [...] keineswegs so gering, wie gelegentlich vermutet [...]. Denn selbst ein vermeintlicher Verriss, [...], setzt ja mindestens voraus, dass es bei den Lesern ein Interesse am Gegenstand gibt“. Zweitens bediene das Buch „vom Titel und [...] der medialen Verbreitung [...] ein Klischee [...], das für die Vermittlung der Aufgabenstellung des Deutschen Bundestages [...] verheerend“ sei, da die Arbeit des Bundestages nur auf den Plenarsaal reduziert würde. Das Buch beschreibe Beobachtungen aus laufenden Plenarsitzungen, aber das genüge nicht, den Bundestag zu beschreiben.

Im dritten und letzten Punkt erläuterte Lammert kurz die neuen Verhältnisse im Bundestag, die sich in dieser Legislaturperiode unter den Bedingungen einer großen Koalition darstellten. Insbesondere die Regelungen zur Wahrung der Minderheitsrechte, da die Opposition nur über 20% der Sitze verfüge, ohne Änderung der Geschäftsordnung zeugten davon, dass wir in den letzten Jahren „eine bemerkenswerte parlamentarisch-politische Kultur“



©Deutscher Bundestag/Achim Melde

entwickelt hätten. Man müsse schon sehr „weit laufen [...], um ein anderes Parlament zu finden, dass bei einer ähnlichen Situation bereit und in der Lage wäre, sich mit dieser Frage überhaupt zu beschäftigen und dazu eine ähnliche Regelung herbeizuführen.“ In der anschließenden Diskussion, an der sich **Dr. h. c. Wolfgang Roth**, **Prof. Dr. Nils Diederich**, **Dr. Renate Hellwig**, **Prof. Dr. Jürgen Meyer**, **Prof. Dr. Hartmut Soell**, **Detlef Dzembitzki** und **Heidi Wegener** beteiligten, ergab sich eine lebhafte Debatte zum Parlamentsbetrieb im Plenum, dem Wahlrecht und der Abschaffung der Sperrklausel zur Europawahl.

Clemens Schwalbe

Jahreshauptversammlung

7. Mai 2014 in Berlin

Die **Präsidentin Ingrid Matthäus-Maier** eröffnete die diesjährige Hauptversammlung und gedachte zunächst mit den anwesenden 99 Mitgliedern und 14 Gästen der im letzten Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder.

In Ihren Ausführungen wies Sie nochmal auf die gelungenen Veranstaltungen des letzten Jahres hin, über die ausführlich in den „nachrichten“ berichtet wurde. Zusätzlich erwähnte Sie die Buchvorstellung über die Parlamentarische Gesellschaft mit dem Autor **Helmut Herles** und Ihr im Haus der Geschichte in Bonn. Dass hierzu „Ehemalige“ aus allen Fraktionen und insgesamt über 100 Leute erschienen waren, zeige Ihr das wohl vorhandene Interesse am Parlament (siehe Erlesenes S. 14). Ein wichtiges Thema nahm die

Frage der Altersentschädigung ein. Sie dankte zunächst unserem früheren Präsidenten **Carl-Dieter Spranger** für seinen Einsatz in der unabhängigen Diätenkommission für die Interessen der „Ehemaligen“. So wurde erreicht, dass mit Änderung der AbgG im Frühjahr d.J. die Ankoppelung der Altersentschädigung an zukünftige Diätenerhöhungen festgeschrieben wurde. Mit der geplanten Diätenerhöhung zum 1. Juli 2014 und 1. Januar 2015 werden somit auch die fiktiven Bemessungsbeträge zur Berechnung der Altersentschädigung nach §35a Abs.2 (1995er-Regelung) und §35b Abs.2 (2007er-Regelung) um den gleichen Prozentsatz wie bei den Diäten um 5% und 4,8% erhöht. Die zukünftige Anpassung ab 2016 erfolgt analog der Anpassung der Diäten auf Grundlage desselben Anpassungsfaktors (sog. Nominallohnindex). Damit ist sichergestellt, dass die Altersentschädigung mit der Diätenentwicklung der amtierenden Abgeordneten Schritt hält und durch die §§35a und b der Bestandsschutz gewährleistet wird.

Auf Grund der im Herbst letzten Jahres stattgefundenen Bundestagswahl konnte unsere Vereinigung einen größeren Mitgliederzuwachs verzeichnen. Von den 219 ausgeschiedenen Abgeordneten sind bisher 78 der Vereinigung beigetreten. Als neuestes Mitglied begrüßte die Präsidentin **Birgit Homburger**, die ihren Beitritt zur JHV erklärte und zugleich als 70stes Mitglied die Reihen der FDP-Fraktion verstärkte. Von z. Z. 705 Mitgliedern sind 187 weiblich und 518 männlich; 250 CDU, 43 CSU, 282 SPD, 70 FDP, 31 BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und 13 DIE LINKE. Der Altersdurchschnitt liegt bei 72 Jahren. **Prof. Hellwig** (CDU) ist mit 101 Jahren das älteste Mitglied und **Peter Aumer** (CSU) mit 38 Jahren das jüngste.

In Ihrer weiteren Berichterstattung ging die Präsidentin nochmals auf Ausführungen des Bundestagspräsidenten zu Beginn der Mitgliederversammlung ein (siehe Vorbericht Seite 5) und bezeichnete den Besuch am Vormittag im Auswärtigen Amt als sehr gelungen. Dies treffe nicht nur auf die Besichtigung des



Bernd Scheelen, Ute Kumpf, Patrick Döring, Birgit Homburger u. Weitere (v. l. n. r.) Simone Thurow



Roland Sauer, Heinz Schwarz, Staatsminister a. D, Christina Rabin-Lüder u. Weitere (v. r. n. l.) ©Clemens Schwalbe



Detlef Dzembitzki



Schatzmeister
Prof. Dr. Nils Diederich



Delegierter in der
Europäischen Assoziation
Klaus Francke



Dr. Renate Hellwig



Geschäftsführer Clemens
Schwalbe



Dr. h. c. Wolfgang Roth

historischen Gebäudes mit einer wechselvollen Geschichte zu, sondern auch auf den anschließenden Bericht und die Diskussion in der Bibliothek mit dem Staatsminister **Michael Roth**.

In seinem Amt als Schatzmeister stellte **Prof. Dr. Nils Diederich** in seinem Bericht fest, dass die Finanzen unserer Vereinigung in Ordnung sind und der Deutsche Bundestag unseren Verwendungsnachweis für 2013 gebilligt und bescheinigt hat und die zugewendeten Mittel zweckentsprechend, richtig und sparsam verwendet hat. Anhand einer Tischvorlage erläuterte er den Wirtschaftsplan. So wurden in 2013 insgesamt 150.781 € ausgegeben. Für das Jahr 2014 sind Ausgaben in Höhe von 169.650 € vorgesehen, wovon der Eigenanteil in Form der Beiträge 65.800 € betragen soll. Da der Beitragsanteil nicht nur durch erhöhte Mitgliederzahlen aufgebracht werden kann, wurde deshalb auch im letzten Jahr eine Beitragserhöhung um 8 € beschlossen. Trotzdem wäre es erstrebenswert, wenn 50 %

der 1527 noch lebenden ehemaligen Abgeordneten unserer Vereinigung angehören würden. Derzeitig beträgt der Anteil 46 %. Abschließend bedankte sich der Schatzmeister bei der Geschäftsstelle und den Mitarbeiterinnen **Brigitte Prévot** und **Simone Thurow** für die reibungslose und zuverlässige Führung der Geschäfte und insbesondere bei Frau Thurow, die durch ihre Kenntnisse im Haushaltsrecht die haushalttechnischen Arbeiten bestens erledigt. Zur Arbeit unserer Vereinigung in der Europäischen Assoziation berichtete zunächst **Klaus Francke** von der Vorstandssitzung und der Generalversammlung der Europäischen Assoziation am 14. März 2014 in der der Portugiese **Luis Nandin de Carvalho** zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde (siehe auch Bericht Seite 11). Weiterhin wurde das Budget für 2014 in gleicher Höhe wie 2013 beschlossen. Auf Grund personeller Veränderungen im Büro sei jedoch für 2015 mit einer Erhöhung zu rechnen. Sollte es dazu kommen, wolle er in

der Vereinigung gerne ein Votum, ob mit der Zustimmung zur Beitragserhöhung auch die Forderung erhoben wird, dass die deutsche Sprache ebenso als offizielle Sprache in der Internationalen Vereinigung eingeführt wird. Ergänzend zum Bericht von Klaus Francke berichtete **Dr. Elisabeth Altmann** über ihre Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe bei der Europäischen Assoziation, die sich mit der Lage in der Ukraine befasste. So wurde eine Resolution entwickelt, die zum wesentlichen Inhalt hat, dass die Mitglieder der Europäischen Assoziation erwarten, dass der Konflikt durch diplomatische Gespräche und auf demokratische Weise gelöst wird. Die Resolution wurde in der Generalversammlung einstimmig angenommen. Zur Vorbereitung der nächsten Generalversammlung vom 2. bis 4.11.2014 in Brüssel zum Thema „Die Herausforderung für die Demokratie in Zeiten der Globalisierung“ berichtete **Roland Artur Kohn** über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe, die unter seiner Leitung ein entsprechendes Arbeitspapier für das Kolloquium in Brüssel vorbereitet hat. Er wird auch als Sprecher der deutschen Vertreter in Brüssel fungieren. Zum vorliegenden schriftlichen Geschäftsführerbericht machte **Clemens Schwalbe** einige ergänzende Bemerkungen. Zunächst wies er darauf hin, dass dank der intensiven und fleißigen Arbeit von



Jahreshauptversammlung im Jakob-Kaiser-Haus © Simone Thurow

Fortsetzung: Jahreshauptversammlung

Frau Thurow die Umstellung auf das SEPA-Verfahren bzgl. der Beitragseinziehung fristgerecht vollzogen wurde, so dass, wie geplant, Ende März alle Beiträge eingezogen werden konnten und eine Zwischenfinanzierung durch Zuwendungen des Deutschen Bundestages nicht notwendig war. Weiterhin bat er die Mitglieder nochmals für die Erstellung des neuen Mitgliederverzeichnis den Fragebogen inklusive eines Passbildes baldmöglichst der Geschäftsstelle zurückzuschicken, damit wie geplant zum September das neue Verzeichnis verschickt werden kann. Des Weiteren verwies er auf die geplante Mitgliederreise vom 8. bis 10. Oktober nach Würzburg/Franken und die am 19. November stattfindende Mitgliederversammlung in Bonn mit Besuch des Bildungsministeriums. Für beide Veranstaltungen werden noch separate Einladungen verschickt. Abschließend sprach er den beiden Mitarbeiterinnen Brigitte Prévot und Simone Thurow einen herzlichen Dank für ihre fleißige und korrekte Arbeit aus. Ebenso bedankte er sich beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit und bei den Mitgliedern für den großen Zuspruch seiner Arbeit. Im Namen der Rechnungsprüfer berichtete **Dr. Wolf-Dieter Zumpfort** über die am 5. Februar 2014 durchgeführte Rechnungsprüfung, an der **Dr. Joachim Schmiele** als zweiter Rechnungs-

prüfer, der Schatzmeister Prof. Dr. Diederich, der Geschäftsführer Clemens Schwalbe und als verantwortliche Mitarbeiterin Simone Thurow teilnahmen. Er stellte fest, dass bei der Rechnungsprüfung keinerlei Mängel festgestellt wurden, sämtliche Rechnungsbelege sich im ordnungsgemäßen Zustand befanden und alle geprüften Buchungsvorgänge erschöpfend begründet und belegt wurden. Buchführung und Jahresrechnung entsprechen den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Es sei ihm deshalb ein Vergnügen, den Mitgliedern vorzuschlagen, den Vorstand zu entlasten. Ferner stünden er und sein Kollege Dr. Joachim Schmiele für eine Wiederwahl als Rechnungsprüfer zur Verfügung. Vor der anschließenden Neuwahl des Vorstandes bedankte sich die Präsidentin herzlich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern **Dr. Wolfgang Weng** und **Roland Artur Kohn** für ihre aktive Arbeit im Vorstand. Dem anwesenden Roland Artur Kohn überreichte sie als Abschiedsgeschenk einen Briefbeschwerer

mit dem Signé der Vereinigung und eine Buchtrilogie zu Preußen. Unter der Wahlleitung von Roland Artur Kohn wurde zunächst bei Stimmenthaltung des Vorstandes der Vorstand entlastet. Bei Anwesenheit von 99 wahlberechtigten Mitgliedern wurde in Einzelabstimmung einstimmig **Ingrid Matthäus-Maier** als Präsidentin und **Hans-Dirk Bierling** als Vizepräsident wiedergewählt. Als zweiter Vizepräsident wurde **Ernst Burgbacher (FDP)** neu in den Vorstand gewählt. Weiterhin wurden gewählt: **Prof. Dr. Nils Diederich** zum Schatzmeister, **Eduard Lintner** zum Schriftführer sowie als Beisitzer **Dr. Elisabeth Altmann, Jörg van Essen, Dr. Peter Paziorek** und **Dietmar Schütz**. Einen entsprechenden Antrag der Fraktion DIE LINKE, einen Vertreter in den Vorstand zu entsenden, wurde in der anschließenden konstituierenden Sitzung des Vorstandes beraten und **Dr. Barbara Höll** als Vertreterin ein Gaststatus im Vorstand eingeräumt.

Clemens Schwalbe

Die Fraktionen des Deutschen Bundestages luden ihre „Ehemaligen“ am 06.05.2014 zum Empfang ein



CDU-CSU-Fraktionsvorsitzender Volker Kauder, MdB
©Clemens Schwalbe



SPD-Fraktionsvorsitzender Thomas Oppermann, MdB
©Jürgen Linde

„Ehemalige“ im Auswärtigen Amt

Am Vormittag des 7. Mai, vor ihrer Jahreshauptversammlung, besuchten die Mitglieder der Vereinigung ehemaliger MdB und MdEP das Auswärtige Amt am Werderschen Markt in Berlin. Das besuchte Gebäude verfügt über eine außergewöhnliche Architektur- und Nutzungsgeschichte. 1934-1940 als Erweiterungsbau der Reichsbank errichtet, diente es dem nationalsozialistischen System im Zweiten Weltkrieg zur Kriegsfinanzierung mit der Veräußerung von Gold der eroberten Länder und von Opfern des Nazi-Regimes. Zum Kriegsende erheblich beschädigt, wurde es dennoch bereits ab Juni 1945 als Berliner Stadtkontor und ab 1949 als DDR-Finanzministerium genutzt. 1959 wurde es mit dem Einzug des ZK der SED mit seinem Politbüro zum eigentlichen Machtzentrum der DDR. Erst 1990 begann die demokratische Geschichte des Gebäudes, als es zum „Haus der Parlamentarier“ getauft wurde, da die Abgeordneten der ersten frei gewählten DDR-Volkskammer hier ihre Büros bezogen. Als kurz vor dem Vollzug der Deutschen Einheit der Palast der Republik geschlossen werden musste, fanden hier auch die letzten Plenar-

sitzungen statt, u.a. mit der Ratifizierung des Einigungsvertrages durch die Volkskammer. Nach dem Bonn-Berlin Beschluss des Deutschen Bundestages vom 20. Juni 1991 wurde der Altbau durch einen attraktiven Erweiterungsbau ergänzt, sodass im Herbst 1999 das Auswärtige Amt im Gesamtkomplex seinen Dienstsitz beziehen konnte. Seither hat sich das geschichtsträchtige Gebäude zu einem Ort der Begegnung und des außenpolitischen Dialoges entwickelt. Im Lichthof des Erweiterungsbau befindet sich heute ein Besucherzentrum, in dem sich Bürgerinnen und Bürger über die deutsche Außenpolitik und das Auswärtige Amt informieren können. Von besonderem Interesse für die „Ehemaligen“ war der Besuch des Archivs des Auswärtigen Amtes im 3. Untergeschoss des Altbaus, das sich hinter meterdicken Betonwänden und Stahltüren in den ehemaligen Reichsbank-Tresorräumen befindet. Diese Tresore hatten 1990 noch einmal besondere Bedeutung, als hier vor dem 1. Juli 1990 die DM für den Umtausch von DDR-Mark zur DM eingelagert wurden. Heute befinden sich im Archiv des Auswärtigen Amtes etwa 27000



*Dank der Präsidentin an den Staatsminister im Auswärtigen Amt Michael Roth
©Simone Thurow*

lfd. m Akten, darunter historisch hochinteressante Schriftstücke der deutschen Geschichte, vor denen die „Ehemaligen“ fasziniert standen. Zum Abschluss ihres Besuches wurden die „Ehemaligen“ von Staatsminister **Michael Roth**, MdB seit 1998, empfangen. In einem lebhaften und ausführlichen Gespräch gab der „Europaminister“ des Auswärtigen Amtes Antworten auf aktuelle Fragen, insbesondere zur Europapolitik Deutschlands. Interessant sicher nicht nur für den Staatsminister war der Hinweis darauf, dass mehrere der anwesenden ehemaligen MdB in diesem Hause als Mitglieder der ersten frei gewählten Volkskammer ihren Arbeitsplatz hatten, als nach zwei aufeinanderfolgenden Diktaturen endlich auch hier Demokratie einziehen konnte.

Hans-Dirk Bierling



Engagierte Führung von Gertrud Aichem-Degreif durch das Auswärtige Amt ©Simone Thurow

Demokratie im Zeitalter der Globalisierung

Alle zwei Jahre veranstaltet die Europäische Assoziation der „Ehemaligen“ ein Kolloquium über ein aktuelles politisches Thema. Im Herbst 2014 werden sich die europäischen „Ehemaligen“ auf Vorschlag unserer deutschen Vereinigung in Brüssel mit dem Thema „Herausforderungen der Demokratie im Zeitalter der Globalisierung“ beschäftigen und eine Deklaration dazu beraten und beschließen. Beim ersten Studientag unserer Vereinigung hierzu im November 2013 in Bonn wurde der erste Entwurf einer Deklaration, vorgelegt vom französischen Berichterstatter der Europäischen Assoziation, **Jean-Pierre Fourré**, kritisch diskutiert und eine AG unter meiner Leitung eingesetzt, um Alternativen zu erarbeiten.

Herr Fourré hat dann auf der Grundlage zahlreicher Änderungs- und Ergänzungswünsche aus den nationalen Vereinigungen seinen Entwurf überarbeitet. Diese Fassung, in die erfreulicherweise auch

eine Reihe deutscher Vorschläge aufgenommen wurde, war Gegenstand der Beratungen beim zweiten Studientag anlässlich der Jahreshauptversammlung unserer Vereinigung im Mai in Berlin. Auch dieser Studientag war wieder offen für alle Mitglieder.

In Anwesenheit unserer Präsidentin, **Ingrid Matthäus-Maier**, wurde intensiv an der weiteren Verbesserung der Deklaration gearbeitet. Im Vordergrund der Diskussion stand die Präzisierung der grundlegenden Werte demokratischer Ordnungen: Menschenwürde, Freiheit, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Gleichberechtigung, Solidarität und soziale Gerechtigkeit, Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, Toleranz, Religionsfreiheit, Minderheitenrechte, kulturelle Vielfalt und Friede.

Ein weiterer Schwerpunkt sollte nach unserer Auffassung die Stärkung der Mitwirkungsrechte der Bürger sein. Transparenzgesetze sind hierfür eine wichtige Voraussetzung. Dazu gehört ebenfalls der behutsame Einbau von Elementen direkter Demokratie in unsere Regierungssysteme unter Nutzung interaktiver Medien. Für uns bleibt aber das Parlament die Herzkammer der Demokratie. Deshalb auch ist die Stärkung des Europäischen Parlaments so bedeutsam.

Eine gewichtige Rolle spielte darüber hinaus die Herstellung einer angemessenen Balance zwischen der Freiheit des Internets, individueller Datensouveränität, dem Schutz vor Mobbing sowie den legitimen Sicherheitsinteressen der Gemeinschaft. Die teils dramatischen sozioökonomischen Entwicklungen in

manchen Ländern Europas stellen eine ernsthafte Bedrohung für die Legitimität der demokratischen Ordnung dar. Deshalb sprechen wir uns für die Wiederherstellung der ökonomischen Wettbewerbsfähigkeit in jenen Ländern aus, in denen sie verlorengegangen ist. Deshalb auch wenden wir uns dagegen, dass neue „politische“ Mechanismen geschaffen werden, um Staatsschulden leichter loszuwerden. Dies käme einer Einladung zu weiterer Schuldenmacherei gleich und würde die Zukunftschancen der jungen Generation beeinträchtigen.

Hinsichtlich der globalen Ebene schlagen wir vor, dass internationale und europäische Finanzinstitutionen sowohl vom Europäischen Parlament als auch der Parlamentarischen Versammlung des Europarats stärker parlamentarisch „begleitet“ werden.

Als Berichterstatter unserer Vereinigung habe ich bei der Jahreshauptversammlung über den erzielten Konsens beim Studientag informiert. Die deutschen Delegierten können nun auf dieser Grundlage Einfluss nehmen auf die abschliessenden Beratungen beim Europäischen Kolloquium in Brüssel im November 2014.

Roland A. Kohn

Deutsch-dänische Beziehungen

Die Vereinigung ehemaliger Folketingmitglieder (FFF) hielt am 12. März 2014 ihre Jahreshauptversammlung in Kopenhagen ab. Als Vertreter unserer Vereinigung war wieder **Uwe Looft** eingeladen. Im Gemeinschaftssaal auf Schloss Christiansborg trafen sich mehr als 80 Teilnehmer, davon 68 stimmberechtigte Mitglieder. Gastredner war der Parlamentspräsident **Mogens Lykketoft**. Der Vorsitzende und ehemalige Parlamentspräsident **Christian Mejdahl** und die Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.



Roland A. Kohn leitete den Studientag (3. von links) ©Simone Thurow

Tagung des Bureau und der Generalversammlung der Assoziation der Vereinigungen ehemaliger Parlamentarier im März 2014 in Paris

Am 14. März fand die diesjährige Generalversammlung der Europäischen Assoziation der Vereinigungen ehemaliger Parlamentarier in Paris statt. Zuvor tagte das Bureau (der Vorstand) - dem **Klaus Francke**, **Prof. Dr. Nils Diederich** für die deutsche Vereinigung und **Prof. Dr. Uwe Holtz** als Ehrenpräsident angehören -, das sich im Wesentlichen mit der Vorbereitung der Generalversammlung befasste. Hauptthemen der Generalversammlung waren die Neuwahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten und die Vorbereitung des Kolloquiums in Brüssel (s. hierzu den Bericht von Roland Kohn auf Seite 10). Auf Vorschlag der belgischen Delegation wurde eine Resolution zu den Vorgängen in der Ukraine behandelt, an deren

Vorbereitung **Dr. Elisabeth Altmann** für unsere Delegation mitwirkte. In der Generalversammlung nahmen neben den Bureaumitgliedern noch **Roland A. Kohn** und Dr. Elisabeth Altmann als deutsche Delegierte teil. Als Gäste wurden Vertreter der Ehemaligenvereinigung der USA und Kanadas begrüßt. Zur Wahl für die Präsidentschaft standen zwei Kandidaten: der Portugiese **Nandin de Carvalho** und der von der deutschen Delegation unterstützte Pole **Jaskierna**. Gewählt wurde in geheimer Abstimmung Nandin de Carvalho. Zum Vizepräsidenten wurde der Franzose **Chaumont** per Akklamation gewählt. Jaskierna wurde danach neben der Österreicherin **Graenitz** und dem Schweden **Rydén** in

geheimer Abstimmung aus sieben Kandidaturen zu weiteren Mitgliedern des engeren Bureaus gewählt. Die bisherige Präsidentin, die Niederländerin **de Jong** übergab mit freundlichen Abschiedsworten das Amt an den neu gewählten Präsidenten Nandin de Carvalho, der mit programmatischen Anmerkungen, insbesondere zur notwendigen Überarbeitung der Statuten, das Amt übernahm. Ferner wurden das Budget und die Resolution zur Ukraine verabschiedet.

Nils Diederich



Generalsversammlung der EA im Raum Lamartine der französischen Nationalversammlung in Paris am 14.03.2014. Die bisherige Präsidentin Dr. Mechtild de Jong (vorne Mitte), der neu gewählte Präsident Luis Nandin de Carvalho (li. neben Frau de Jong), Ehrenpräsident Prof. Dr. Uwe Holtz, Prof. Dr. Nils Diederich, Klaus Francke, Dr. Elisabeth Altmann (re. Bildhälfte) ©Parlement français

Dr. Klaus Rose: Wie ich zum Publizisten wurde



©privat

Schon lange bevor ich, nach einer zweieinhalbjährigen Schnupperphase im Bayerischen Landtag, im Hohen Haus am Rhein einen Sitz ergatterte, drängte es mich immer wieder, Reiseberichte, Zeitungsartikel oder geschichtliche Abhandlungen zu veröffentlichen. Ich folgte damit einem Onkel, Pater **Dr. Ambrosius Rose**, der im Benediktinerkloster Grüssau nahe der Schneekoppe gewirkt hatte und dieses Kloster nach der Vertreibung schriftstellerisch

für die Nachwelt festhielt. Den schlesischen Landsleuten wird er bekannt sein. Während meiner Abgeordneten-Tätigkeit brachten manche Medien Stellungnahmen von mir zu diversen Themen, vor allem zu meinen drei Schwerpunkten Haushaltspolitik, Außen- und Sicherheitspolitik und Sportpolitik – letzteres auch wegen meiner langjährigen Leitung der Bundestagsfußballtruppe. Das eine oder andere Buch war entstanden, mit längeren Abhandlungen von mir oder sogar mit mir als Herausgeber (z. B. „Die Haushälter“ 1990).

So war mir in den sich abzeichnenden Endjahren des parlamentarischen Lebens klar: Mein 3. Lebensdrittel werde ich der schreibenden Zunft widmen. So kam es auch. Mein Studium der Geschichte und Anglistik in München, vor allem der bayerischen Landesgeschichte, kam mir natürlich entgegen. Meine internationalen Erfahrungen und der landeseigene Bezug mischten sich zu einem Schreibstil, der viele Menschen neugierig machte. „So hatten wir es noch nie gesehen“, wurde immer wieder attestiert. Die Fangemeinde wuchs.

Hauptrenner wurden meine „Beiträge zur Zeitgeschichte“, die regional publiziert werden, vor allem im „Donaubote“ (Auflage 27.000),

aber mittels eines großen Internet-Verteilers auch ins ganze Bundesgebiet und bis zu meinen Freunden in Taiwan gelangen. Politiker, Journalisten, Professoren und Fans melden sich immer wieder mit freundlichen Anmerkungen. Auch die neue Serie zum „Kriegstagebuch 1914-1918 des Gefreiten Michael Schwarz“ kommt gut an. Dazu veröffentliche ich parteigeschichtliche Abhandlungen, bewusst zur regionalen CSU-Geschichte oder zur Entwicklung meiner Heimatstadt Vilshofen zwischen 1918 und 1933 in der Verantwortung der Bayerischen Volkspartei. Demokratie findet ja nicht bloß in den Metropolen statt, Geschichte auch nicht.

Es ist mein Ehrgeiz, mitzuhelfen zu einem Geschichts- und Verantwortungsgefühl im Sinne „aus der Geschichte lernen“. Auch aus der Tätigkeit früherer Parlamentarier lernen und nicht nur Personality Shows abzuliefern. Es versteht sich von selbst, dass nicht der große Reibach Ziel ist, sondern die Anregung zu mehr eigenem Denken. Auch „Ehemalige“ können in das Rad der Geschichte greifen. Wer noch mehr wissen will, dem bietet heutzutage das Internet alles: www.drklausrose.de

Klaus Rose



„Besondere Ansichten“ vom Kanzleramt und vom Reichstagspräsidentenpalais aufgenommen vom ehemaligen Geschäftsführer Dr. Jürgen Linde während der Mitgliederversammlung in Berlin am 6. Mai 2014

Wilhelm Schmidt: Ein „Leben nach der Politik“ beginnt manchmal schon vorher

Nicht, dass alles geplant und zielgerichtet gestaltet worden wäre – aber meine lange Zeit in der beruflichen Politik (1978 – 1986 Landtag Niedersachsen, 1987 – 2005 Deutscher Bundestag) wäre ohne bürgerschaftliches Engagement nicht denkbar. Und die Zeit danach wäre nicht so erfüllt ohne denselben Hintergrund. Ich hatte mich schon als Jugendlicher neben dem aktiven Sport (Boxen und Wasserball) dem Ehrenamt verschrieben. Ich wurde Sportfunktionär (zuletzt Sportchef des Deutschen Schwimm-Verbandes und Delegationsleiter bei Olympia 1984), Kommunalpolitiker im Stadtteil und Mitglied in zahlreichen Vereinen.

Nachdem ich 1988 als Gründer der Bundestags-Kinderkommission neue parlamentarische Wege einschlug und dann auch Präsident des Kinderhilfswerks wurde, lag die Wohlfahrtspflege nicht mehr weit. Seit 1989 bin ich Mitglied

des Führungsgremiums der Arbeiterwohlfahrt Deutschland (AWO), seit 2004 dessen ehrenamtlicher Vorsitzender. Der Verband hat 400.000 Mitglieder in 400 Kreisen. Er bietet soziale Dienste in 16.000 Einrichtungen mit 190.000 Mitarbeiter/innen von der Kinderkrippe bis zum Altenheim und Mehrgenerationenhaus an. Die AWO-Aufgaben (Verbandsführung und –entwicklung, Aktivitäten in der Sozialpolitik) füllen die Zeit eines Politik-Pensionärs gut aus, zumal damit noch viele Zusatzaufgaben verbunden sind. Ich bin seit 2006 auch Präsident des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge (DV), der als Fachverband seit über 130 Jahren die deutsche Sozialpolitik berät, Mitglied des ZDF-Fernsehrats, der Altenberichtscommission der Bundesregierung usw. Dass ich nach dem Bundestag 2006 noch einmal in die Kommunalpolitik als Ortsbürgermeister zurückgekehrt bin,



©AWO

rundete die Verbindung von örtlich und überörtlich gut ab, die ich seit den 1970er Jahren begonnen hatte und die mich immer motiviert hat.

Wilhelm Schmidt

• Achim Großmann

Die rothen Gesellen im schwarzen Westen
Die frühe Geschichte der sozialdemokratischen Bewegung in der Aachener Region

Hahne und Schloemer Verlag, Düren 2014
geb., 288 Seiten, 269 Abb., € 29,90
ISBN 978-3-942513-24-1

Der Autor schreibt dazu: „Erfasst wurde der Zeitraum 19. Jahrhundert sowie 20. Jahrhundert bis 1914.

Besonders lag mir am Herzen, mit der Abbildung von vielen Dokumenten und alten Ansichten eine möglichst authentische Nachzeichnung dieser Zeit zu versuchen und vor allem an die Leistung der vielen ‚einfachen‘ Leute zu erinnern.“



• Rolf Zick

Walter Hirche

Ein Liberaler aus Niedersachsen
Reihe: Lebensberichte-Zeitgeschichte
Georg Olms Verlag AG, Hildesheim 2014,
geb., 400 Seiten, 47 Abb., € 19,80
ISBN 978-3-487-08534-0



• Wolfram Dorn

Mensch wider Mensch
Kirsch-Verlag 2013
geb., 156 Seiten,
€ 14,50
ISBN 978-3-933586-99-5

Erlesenes



Eine besondere Buchvorstellung im Bonner Haus der Geschichte

„Es war spannend und inspirierend“ schrieb am 11. Februar 2014 eine junge Frau aus Köln dem Autor **Helmut Herles** nach dessen öffentlichem Gespräch mit **Ingrid Matthäus-Maier** über sein jüngstes Buch zur Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft (DPG): „Innenansichten aus dem Club der Abgeordneten“ im Bonner Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Die temperamentvolle sozialliberale Politikerin (zuerst FDP und dann SPD), vormals Chefin der „Kreditanstalt für Wiederaufbau“ – KfW-Bank, ist seit 2012 Präsidentin der „Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments e. V.“ mit fast 700 Mitgliedern. Diese „Ehemaligen“ verkörpern für Herles „gegenwärtige Erfahrung und Erinnerung“. Die wollen sie weiter der Festigung der parlamentarischen Demokratie nutzbar machen. Zum Beispiel durch Referate und Diskussionen in Schulen und Universitäten, wobei sich der Bonner **Professor Uwe Holtz** besonders verdient gemacht hat. Ein Angebot, das allerdings noch viel zu wenig angenommen wird. Herles widmet den „Ehemaligen“ ein besonderes Kapitel seines Werkes.

Das nannte der Präsident des Hauses der Geschichte, **Professor Hütter**, ein „richtiges Buch“, auch wegen seiner bibliophilen Aus-

stattung. Das DPG-Buch spannt einen Bogen über 60 Jahre Geschichte dieses besonderen interfraktionellen Clubs der Abgeordneten und damit des Parlamentarismus. Er entstand in Bonn, hatte seinen Sitz jahrzehntelang in der klassizistischen Villa Dahm, die leider trotz des Protestes der DPG abgerissen wurde, womit die Stadt Bonn ein „Millionengeschenk des Bundes verschleuderte und sich dafür in die Millionenfalle des noch immer unvollendeten WCCB-Konferenzentrums setzte“ (Herles).

Seit 1999 hat die DPG ihren Sitz im prachtvollen und viel größeren früheren „Reichstagspräsidenten-Palais“ in Berlin.

Herles würzt sein Buch mit Schmunzeln, vielen Anekdoten, Geschichten zur Geschichte und Biografien. Der Verlag hat es mit zahlreichen Fotografien, also Innenansichten, der Häuser in Bonn und Berlin und der sich in ihnen begegnenden Menschen ausgestattet. Es ist ein „lebendiges Lesebuch“, in dem man eine Mischung aus Erzählungen, Essays, Zitaten und Dokumentation findet. Bereichert durch Beiträge von Bundestagspräsident **Norbert Lammert** und DPG-Präsident **Heinz Riesenhuber**.

Die auch aktuelle Fragen der Politik kommen-

tierende Diskussion, in der Ingrid Matthäus-Maier die Erhöhung der Abgeordneten-Gehälter verteidigte, aber zugleich eine Verkleinerung der Zahl der Abgeordneten wünschte, wurde vor zahlreichem Publikum geführt.

In der ersten Reihe des großen Saales im Haus der Geschichte sah man neben dem Landrat des Rhein-Sieg-Kreises **Frithjof Kühn** unter anderem die früheren Abgeordneten **Dr. Horst Schröder**, **Martin Grüner**, Professor Uwe Holtz, **Heribert Scharrenbroich**, **Heinz Schwarz** und **Professor Carl-Christoph Schweitzer**.

Es war also auch ein wenig wie die regelmäßigen „Ehemaligen-Treffen“ in Bonn. Außerhalb Berlins findet man nirgends nach wie vor so viele Zeugen und Gestalter der bisher gelungenen Geschichte der Bundesrepublik wie in der Region Bonn. Das sollte nicht nur das Haus der Geschichte intensiv nutzen.

Der Buch-Tipp:

- **Helmut Herles**

Die Deutsche Parlamentarische Gesellschaft
Innenansichten aus dem Club der Abgeordneten
be.bra Verlag Berlin mit 80 Abbildungen
Ganzleinen, € 19,95
ISBN 978-3-89809-106-0



Prof. Dr. Carl-Christoph Schweitzer, Heribert Scharrenbroich, Frithjof Kühn, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Präsidentin Ingrid Matthäus-Maier, Dr. Helmut Herles, Prof. Dr. Uwe Holtz, Martin Grüner (v. l. n. r.) ©be.bra verlag



Übergabe der Geschäfte von Clemens Schwalbe
an Rita Pawelski ©Simone Thurow

Die Geschäftsführung informiert

Guten Tag, ich möchte mich gern vorstellen. Ich bin die neue Geschäftsführerin der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments e.V. Mein Name ist Rita Pawelski. Von 2002 bis 2013 war ich Mitglied des Deutschen Bundestages, dort u.a. im Wirtschafts- und im Tourismusausschuss aktiv. In den letzten vier Jahren durfte ich für meine Fraktion, die CDU/CSU, die Frauen der Fraktion vertreten. Diese Aufgabe habe ich mit einer großen Begeisterung ausgefüllt: Frauen in Führungspositionen, Equal Pay, also gleiche Bezahlung, bessere Betreuungsangebote – das sind Themen, die nicht nur Frauen angehen.

Vor meiner Bundestagszeit gehörte ich zwölf Jahre lang dem Niedersächsischen Landtag an, war acht Jahre stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Aber meine politische Karriere begann in der Kommunalpolitik: knapp 25 Jahre lang war ich Mitglied eines Bezirkrates, davon acht Jahre lang Fraktionsvorsitzende. Zweimal habe ich mich um das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Hannover beworben, scheiterte nur

denkbar knapp. In der Kommunalpolitik, also an der Basis, habe ich meine Wurzeln, die ich nie gekappt habe. Für mich war es immer sehr wichtig, die Probleme und Sorgen der einzelnen Menschen nie aus den Augen zu verlieren. Und ich war sehr stolz darauf, Mitglied des Bundestages zu sein, es war eine Auszeichnung für mich und darum habe ich diese Aufgabe mit einer großen Demut ausgeübt.

Mittlerweile bin ich 65 Jahre und eigentlich im besten Rentenalter. Aber mein ganz privates Motto ist: Wer rastet, der rostet. Darum habe ich ab dem 1. Juli 2014 von Clemens Schwalbe die Geschäftsführung der Vereinigung übernommen.

Clemens Schwalbe hat dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Er war ein sehr guter, freundlicher und kompetenter Geschäftsführer, der der Vereinigung gut getan hat. Ich wünsche ihm eine gute Genesung und noch ganz viele muntere Jahre in seinem Unruhestand.

Auf meine neue Aufgabe freue ich mich – denn so bleibe ich auch nach meinem freiwilligen

Abgang aus der Bundespolitik im September 2013 ein Stückchen mit der großen Politik verbunden. Ich will noch mehr „Ehemalige“ animieren, Mitglied unserer Vereinigung zu werden, damit wir zusammen eine starke Gruppe sind, die über Fraktionsgrenzen eines eint: die „Zugehörigkeit“ zu den Parlamenten, die Leidenschaft zur Politik und das Bedürfnis, Dinge anzupacken und zu verändern. Bitte, unterstützen Sie meine Arbeit, die ich für Sie und in Ihrem Interesse ausüben werde. Schicken sie mir Anregungen, Hinweise, Kritik – und, wenn möglich, auch mal ein wenig Lob.

Zusammen mit unserer Präsidentin, dem Vorstand und den beiden Mitarbeiterinnen Simone Thurow und Brigitte Prévot sind wir ein gutes Team, das für Sie arbeitet.

Rita Pawelski

Als neues Mitglied begrüßen wir:

Jens Ackermann (FDP)
Renate Blank (CSU)
Dr. Martina Bunge
(DIE LINKE)
Heidemarie Ehlert
(DIE LINKE)
Herbert Frankenhauser (CSU)
Otto Fricke (FDP)
Dr. Wolfgang Götzer (CSU)
Klaus Hagemann (SPD)

Dr. Christel Happach-Kasan
(FDP)
Heinz-Peter Haustein (FDP)
Ernst Hinsken (CSU)
Parl. Staatssekretär a. D.
Joachim Hörster (CDU)
Frank Hofmann (SPD)
Birgit Homburger (FDP)
Heiner Kamp (FDP)
Manfred Kolbe (CDU)
Staatsminister a. D.

Dr. Rolf Koschorrek (CDU)
Prof. Dr. Ing.-habil.
Günther Krause (CDU)
Bundesminister a. D.
Dr. Hermann Kues (CDU)
Parl. Staatssekretär a. D.
Manfred Nink (SPD)
Holger Ortel (SPD)
Hans-Joachim Otto (FDP)
Parl. Staatssekretär a. D.
Ruprecht Polenz (CDU)

Bernd Scheelen (SPD)
Prof. Dr. Erik Schweickert (FDP)
Reinhold Strobl, MdL SPD)
Marlies Volkmer (SPD)
Andrea Voßhoff (CDU)
Bundesbeauftragte für den
Datenschutz und die
Informationsfreiheit
Heidemarie Wieczorek-Zeul
(SPD) Bundesministerin a. D.

Herausgeber:

Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen
Bundestages und des Europäischen Parlaments e. V.
Unter den Linden 71 · 10117 Berlin
Telefon 030 / 22 79 20 28 · Fax 030 / 22 79 20 29
E-Mail: vemdb@t-online.de
www.ehemalige-abgeordnete.de und www.vemdb.de

Redaktion:

Clemens Schwalbe, Geschäftsführer
der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen
Bundestages und des Europäischen Parlaments e. V.
(verantwortlich)
Brigitte Prévot, Simone Rüdiger

Realisierung:

Konzeption, Layout: Detlef Günther
Druck: MOTIV OFFSET GbR